

Sieger und Verlierer

Wer genau wissen will, wie in seinem Wahlkreis gewählt worden ist, der kann das Ergebnis über die Homepage der „Ärzte Zeitung“ im Internet abrufen.

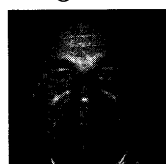
GESUNDHEITSPOLITIK

Bangen nach der Landtagswahl

Bleibt Dr. Martina Bunge von der PDS Gesundheitsministerin in Mecklenburg-Vorpommern? **8**

MEDIZIN

Diagnostik bei Reizdarm einfach



Die Patienten mit Reizdarm-Syndrom sollten mit ihren Beschwerden ernst genommen werden, so Professor Peter Layer. **10**

Fortschritt bei Schizophrenie

Wird mit Atypika behandelt, sind motorische Störungen relativ selten. **10**

WIRTSCHAFT

Zweigpraxen sichern Versorgung

In Sachsen-Anhalt gibt es bislang mehr als 200 Zweigpraxen. Auch zwei Ärzte aus Quedlinburg wagen den Schritt. **12**

PANORAMA

Äpfel häppchenweise

Wenn Eltern Obst und Gemüse schön klein schneiden, essen ihre Kinder mehr davon, ergab jetzt eine Studie. **16**

ÄRZTE ZEITUNG

Leser-Service:	Verlag:
Tel.: (06102) 5060	Tel.:
Fax: (06102) 506177	Fax:
Redaktion:	Inter
Tel.: (06102) 5060	E-ma
Fax: (06102) 58870	Web:
(06102) 58740	Paßwor. ZB MED

Z.B. 2609 X

den Legislaturperiode eine besondere Rolle spielen: Dr. Wolfgang Wodarg (SPD). Wodarg strebt das Amt des gesundheitspolitischen Sprechers seiner Fraktion an. Seinen Wahlkreis Flensburg-Schleswig holte er direkt. „Ich hoffe, daß wir klarere Reformen machen werden“, sagte Wodarg gestern mit Blick auf die Regierungsarbeit der kommenden Legislaturperiode. Stärker als andere Sozialdemokraten will Wodarg den Wettbewerb zwischen den Kassen fördern.

nette Widmann-Mauz als aussichtsreichste Kandidatin für das Amt der gesundheitspolitischen Sprecherin. Gestärkt werden ihre Chancen durch ihren Wahlerfolg. Widmann-Mauz setzte sich in Tübingen gegen die bisherige Justizministerin Herta Däubler-Gmelin durch. „Sicherlich waren viele Menschen enttäuscht über die Äußerungen der Kollegin“, kommentierte Widmann-Mauz das Wahlergebnis. Däubler-Gmelin soll die Außenpolitik des amerikanischen

ter verglichen te die Justizkanzler Gerh werde nicht zur Verfüg Als etabli tiker der Ur ment ist Dr. Krankenhau letzt um sei tag bangen. Berufskolleg Gießen zog Landesliste

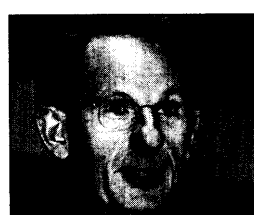
Ärztevertreter mahnen Reformen an – und setzen dabei auf Dr. Hoppe

Hoppe erwartet nach starken Tönen im Wahlkampf endlich Klänge

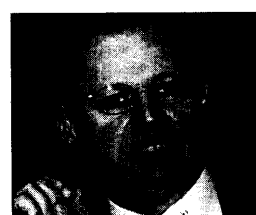
NEU-ISENBURG (fuh). Spitzenfunktionäre der deutschen Ärzteschaft haben nach dem Wahlsieg der rot-grünen Bundesregierung dringend Reformen im Gesundheitswesen angemahnt.

KBV-Chef Dr. Manfred Richter-Reichhelm ließ in einer ersten Stellungnahme keinen Zweifel, daß die Vertragsärzte jederzeit zu Gesprächen mit der Regierung bereit seien.

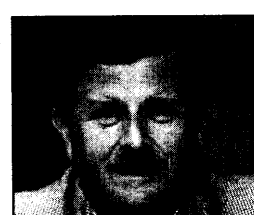
Der Präsident der Bundesärztekammer Professor Jörg-D. Hoppe äußerte Bedenken, ob die knappe Mehrheit für Reformen tatsächlich ausreichen werde. Auch mb-Chef Dr. Frank-Ulrich Montgomery geht davon aus, daß das Regieren schwieriger wird, gibt sich aber optimistisch: „Es wird nicht alles anders, aber vieles wird besser!“ Sachsens KV-Chef Dr. Hans-Jürgen Hommel hofft, daß der Osten wieder stärker in den Blickpunkt rückt. **Siehe auch Seiten 6 und 7**



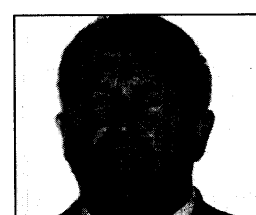
„Reichen Mehrheiten für Reformen aus?“: Jörg-Dietrich Hoppe, Präsident der Bundesärztekammer. Foto: AZ



„Jetzt gilt es, das Gesundheitswesen zukunftsfest zu machen!“ Manfred Richter-Reichhelm, KBV-Chef. Foto: aev



„Hoffentlich wird vieles besser“: Dr. Frank-U. Montgomery, Vorsitzender des Marburger Bundes. Foto: dpa



„Bin zuversichtlich, daß DMP zügig umgesetzt werden können“: Hans Jürgen Ahrens, Chef der AOK. Foto: di